

Vertikalbegrünung

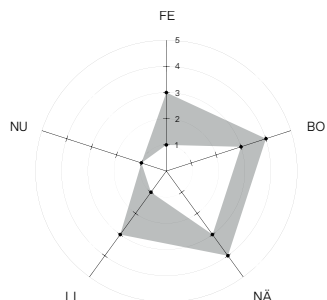
Vertikalbegrünungen ermöglichen die Biodiversitätsförderung auf vertikalen Flächen.



Definition

Bodengebundene Vertikalbegrünungen bestehen meist aus verholzenden Kletterpflanzen, die direkt in den Boden gepflanzt werden und danach eine vertikale Fläche bewachsen. Je nachdem, welche Kletterpflanzen verwendet werden, sind geeignete Rankhilfen nötig.

Standortansprüche



Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- > 20% einheimische und standortgerechte Kletterpflanzen
- > 80% einheimische und standortgerechte Unterbepflanzung
- Hohe Artenvielfalt
- 0% invasive gebietsfremde Arten

Aufbau

- Unterpflanzung
- Bewässerungssystem möglichst mit Niederschlagswasser

Pflege

- Möglichst gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- Freihalten von Tür- und Fensteröffnungen

Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- 100% einheimische und standortgerechte Kletterpflanzen
- 100% einheimische und standortgerechte Unterpflanzung
- Nur Wild- und keine Zuchtformen

Mindestgrösse

- > 1 m³ durchwurzelbarer Raum pro Pflanze
- Begrünung von > 3 m breiten fenster- und türlosen Wandflächen

Aufbau

- Nistkästen

Pflege

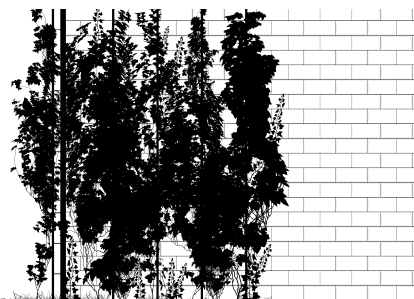
- Gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege

Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ••••• tief = • negativ = (•)

- Ökologische Vernetzung ••
- Lebensraum für Wildtiere ••
- Lebensraum für Wildpflanzen ••
- Ökologischer Ausgleich ••



Planung

- Vertikalbegrünungen bei der Planung von Gebäuden und Bauwerken integrieren
- Frühzeitige Abklärung nötiger Brandschutzmassnahmen, Bewilligungen und statischen Vorgaben
- Begrünung mit Bewässerungssystem planen, wenn möglich Regenwasser nutzen
- Standortgerechte und wenn möglich einheimische Kletterpflanzen verwenden
- Kletterpflanzen unterpflanzen
- Kletterhilfe und Kletterpflanze auf einander abstimmen
- Nach Möglichkeit 1 m³ durchwurzelbarer Bodenraum pro Kletterpflanze einplanen
- Zugänglichkeit und Durchführung der zukünftigen Pflege in Planung integrieren

Realisierung

- Pro Pflanze 1 m³ durchwurzelbarer Raum aus Oberboden oder strukturstabilen Substraten einbauen
- Bewässerung sicherstellen
- Kletterpflanzen im Frühling oder Herbst pflanzen
- Die Kletterkonstruktion wird mit einem genügend grossen Abstand an der Fassade befestigt
- Die Kletterpflanzen werden unterpflanzt
- Pflanzen werden über regionale Betriebe bezogen
- Nistkästen anbringen

Pflege

- Mindestens 1 Mal pro Jahr Sichtkontrolle
- Triebe anbinden, lenken, schneiden, bei Bedarf abwickeln und neu aufbinden
- Rankhilfe nicht mit pflanzen-schädigenden Mitteln pflegen
- Bewässern nur bei Bedarf, wenn möglich mit Niederschlagwasser
- Düngen nur bei Bedarf und mit organischem Langzeitdünger oder Kompost
- Umfangreiche Pflege- und Schnittmassnahmen nur zwischen Oktober und Februar durchführen (Clematis-Arten direkt nach der Blüte schneiden)

Rückbau

- Wiederverwendung von Kletterpflanzen prüfen
- Wiederverwendung von Kletterkonstruktionen prüfen
- Wiederverwendung von Nisthilfen prüfen

